

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 5

Erstmals seit 1965 zieht mit dem direkt gewählten Arno Klare von der SPD nur ein Abgeordneter aus dem Mülheimer Wahlkreis in den deutschen Bundestag ein!

Die Neigung zum Stimmensplitting hat insgesamt wieder zugenommen!

Die FDP- und die AfD- Zweitstimmen-Wähler/innen haben häufiger als 2013 mit ihrer Erststimme den Direktkandidaten ihrer Parteien gewählt!

Die CDU-Kandidatin verliert gegenüber 2013 Unterstützung aus dem bürgerlichen Lager!

Der Kreiswahlausschuss hat in seiner Sitzung am 28. September 2017 das endgültige amtliche Endergebnis der Bundestagswahl 2017 für den Wahlkreis 118: Mülheim – Essen I und damit auch für die Stadt Mülheim an der Ruhr festgestellt.

Amtliches Endergebnis der Bundestagswahl am 24.09.2017 in Mülheim an der Ruhr

Wahlberechtigte	124.310	x	Entw. seit 2013	Wahlberechtigte	124.310	x	- 1 891
Wähler / Beteiligung	96.328	77,5	+ 2,4	Wähler / Beteiligung	96.328	77,5	+ 2,4
Gültige Erststimmen	95.167	98,8		Gültige Zweitstimmen	95.572	99,2	Entw. seit 2013
davon entfielen auf:	absolut	vH		davon entfielen auf:	absolut	vH	
Astrid Timmermann-Fechter	30.302	31,8	- 4,4	CDU	27.160	28,4	- 6,1
Arno Klare	32.077	33,7	- 7,0	SPD	27.003	28,3	- 8,7
Franziska Krumwiede-Steiner (2013: Tim Giesbert)	6.552	6,9	- 0,3	GRÜNE	7.055	7,4	- 0,2
Marc Scheffler (2013: Sylvia von Häfen)	6.373	6,7	+ 1,3	DIE LINKE	7.395	7,7	+ 1,3
Joachim vom Berg (2013: Susanne Rittershaus)	9.260	9,7	+ 6,9	FDP	13.313	13,9	+ 8,8
Alexander von Wrese (2013: Dr. Martin Ulrich Fritz)	10.060	10,6	+ 6,7	AfD	10.119	10,6	+ 6,0
Hannes Stockert (2013: Frank Joachim Stierlin)	243	0,3	+ 0,3	MLPD	113	0,1	+ 0,0
Irmgard Elisabeth Walther	300	0,3	+ 0,3			0,0	+ 0,0
				Sonstige	3.414	3,6	- 1,1

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 5

Es weist nur minimale Änderungen zu dem vorläufigen Ergebnis auf, wie es für den Wahlkreis 118 in der Schnellinformation in der Wahlnacht (s. Wahlinfo BW 2017 / 2) veröffentlicht wurde.

Bundestagsabgeordnete aus Mülheim seit 1949

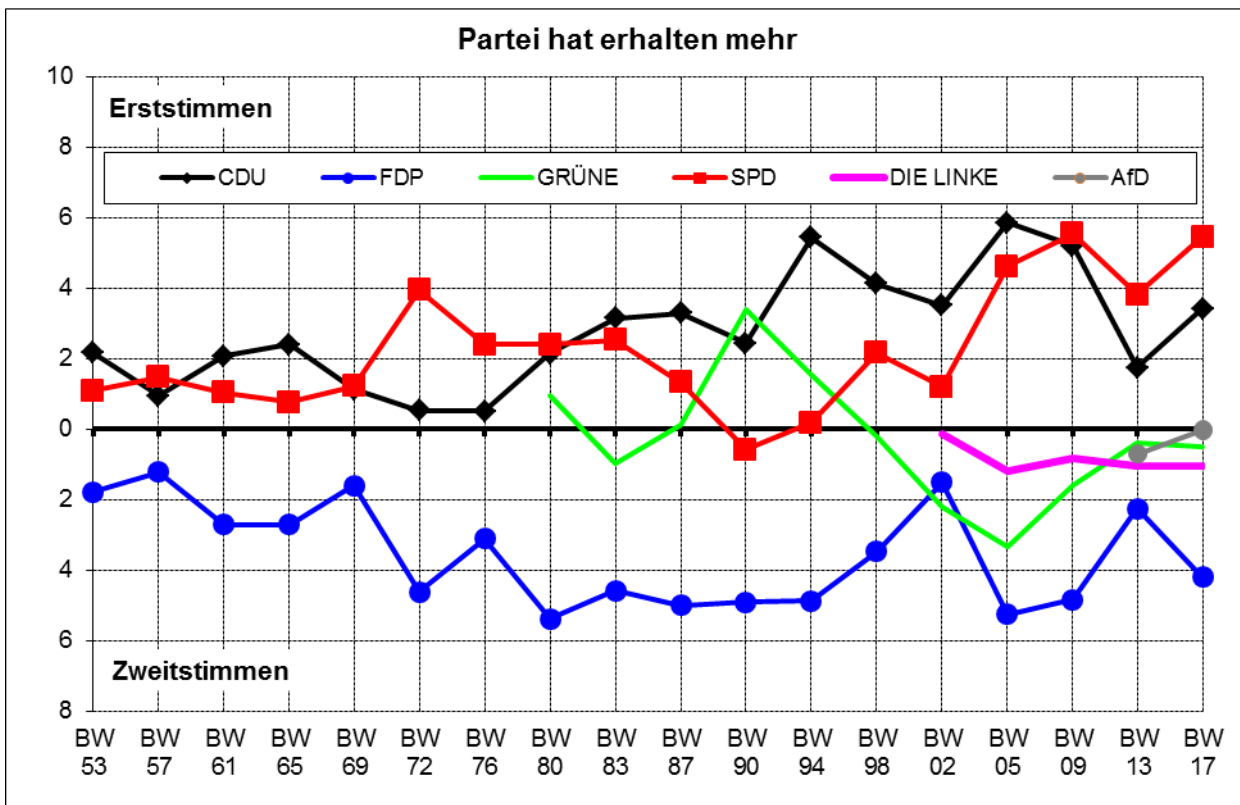
in der Wahlperiode	für die Partei	direkt im Mülheimer Wahlkreis gewählt	über die Liste
1949	SPD	Otto Striebeck	
1953	CDU	Gisela Prätorius	
1957	CDU	Max Vehar	
1961	SPD	Otto Striebeck	
1965	SPD	Willi Müller	ab 1967: Dr. Helga Wex (CDU)
1969	SPD	Willi Müller	Max Vehar (CDU)
1972	SPD	Willi Müller	Dr. Helga Wex (CDU) Max Vehar (CDU)
1976	SPD	Willi Müller	Dr. Helga Wex (CDU)
1980	SPD	Thomas Schröer	Dr. Helga Wex (CDU)
1983	SPD	Thomas Schröer	bis 1986: Dr. Helga Wex (CDU) bis 1985: Norbert Mann (GRÜNE)
1987	SPD	Thomas Schröer	Dr. Wilhelm Knabe (GRÜNE)
1990	SPD	Dieter Schloten	Andreas Schmidt (CDU)
1994	SPD	Dieter Schloten	Andreas Schmidt (CDU)
1998	SPD	Dieter Schloten	Andreas Schmidt (CDU) Ulrike Flach (FDP)
2002	SPD	Anton Schaaf	Andreas Schmidt (CDU) Ulrike Flach (FDP)
2005	SPD	Anton Schaaf	Andreas Schmidt (CDU) Ulrike Flach (FDP)
2009	SPD	Anton Schaaf	Ulrike Flach (FDP)
2013	SPD	Arno Klare	Astrid Timmermann-Fechter (CDU)
2017	SPD	Arno Klare	

Wie 2013 gewinnt Arno Klare von der SPD die Mehrheit der Stimmen und damit das Direktmandat im Mülheim / Essener Wahlkreis. Astrid Timmermann-Fechter, die auf der Landesliste der CDU an Position 25 geführt wird, hat ihr Mandat im Bundestag verloren, weil die Landesliste der CDU nur bis zum Platz 10 gezogen hat.

Seit 1953 können die Wähler bei Bundestagswahlen zwei Stimmen abgeben und somit auf einem Stimmzettel Wahlvorschläge verschiedener Parteien unterstützen (sogenanntes Stimmensplitting). Während die Zweitstimme über die Zusammensetzung des Bundestages entscheidet und damit das eigentliche Bundesergebnis

bestimmt, wird mit der Erststimme ein/e Kandidat/in mit einfacher Mehrheit im Wahlkreis direkt in den Bundestag gewählt.

Da der Kampf um die Erststimme in erster Linie zwischen den Kandidat/innen der beiden stärksten Parteien ausgetragen wird, erscheint es durchaus als „normal“, dass in Mülheim an der Ruhr die Kandidat/innen von SPD und CDU mehr Erststimmen auf sich vereinen als ihre Parteien Zweitstimmen, während die kleineren Parteien bei den Zweitstimmen erfolgreicher abschneiden. Dieses allgemeine Muster bestätigt auch die aktuelle Bundestagswahl.



Vergleich der Erst- und Zweitstimmenergebnisse in Mülheim an der Ruhr

Wahltermin	Parteien:	CDU	SPD	GRÜNE	DIE LINKE	FDP	AfD	Sonstige
24.09.2017	Direkt-Kandidaten:	Astrid Timmermann-Fechter	Arno Klare	Franziska Krumwiede-Steiner	Marc Scheffler	Joachim vom Berg	Alexander von Wrese	
	Erststimmen	abs. 30 302 in vH 31,8	abs. 32 077 in vH 33,7	abs. 6 552 in vH 6,9	abs. 6 373 in vH 6,7	abs. 9 260 in vH 9,7	abs. 10 060 in vH 10,6	abs. 543 in vH 0,6
Zweitstimmen	abs. 27 160 in vH 28,4	abs. 27 003 in vH 28,3	abs. 7 055 in vH 7,4	abs. 7 395 in vH 7,7	abs. 13 313 in vH 13,9	abs. 10 119 in vH 10,6	abs. 3 527 in vH 3,7	
Differenz zw. Erst- und Zweitstimme	abs. in Pp	+ 3.142 + 3,4	+ 5.074 + 5,5	- 503 - 0,5	- 1.022 - 1,0	- 4.053 - 4,2	- 59 - 0,0	- 2.984 - 3,1

Der Sozialdemokrat Arno Klare bekommt 5.074 Stimmen mehr als seine Partei. Mit 5,5 %-Punkten weist er den höchsten Erststimmenvorsprung unter den Direktkandidat/innen im Wahlkreis 118 auf. Die CDU-Kandidatin Astrid Timmermann-Fechter bekommt 3.142 Stimmen mehr als die Union und kommt auf einen Erst-

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 5

stimmenvorsprung von 3,4 %-Punkten. Beide Kandidat/innen sind zum zweiten Mal angetreten und konnten ihren Erststimmenvorsprung gegenüber 2013 erhöhen.

Stimmensplitting

Welchen Einfluss die Möglichkeit des Stimmensplittings auf die unterschiedlichen Erst- und Zweitstimmenergebnisse hat, kann aus den Ergebnissen der sogenannten Repräsentativen Wahlstatistik abgeleitet werden (vgl. hierzu Wahlinfo BW 2017 / 4). Es lässt sich feststellen, inwiefern Frauen und Männer in verschiedenen Altersgruppen von der Möglichkeit des Stimmensplittings Gebrauch machen. Es ist auch möglich, zu untersuchen, welche Parteien eher beide Stimmen ihrer Anhänger bekommen und welche vom Stimmensplitting profitieren. Da entsprechende Ergebnisse für die Bundestagswahl 2013 vorliegen, können auch die Entwicklungen analysiert werden.

Die Wähler/innen machen von der Möglichkeit des Stimmensplittings in unterschiedlicher Weise Gebrauch. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Stimmensplitting bewusst und gezielt eingesetzt wird. Einerseits wird es als Möglichkeit genutzt, um als Anhänger/in einer der beiden großen Parteien einer kleineren Partei, die als Koalitionspartner gewünscht wird, das Überspringen der sog. 5%-Hürde zu erleichtern. Umgekehrt dürften Anhänger/innen der kleineren Parteien mit ihrer Erststimme die chancenreicheren Kandidat/innen der größeren Parteien unterstützen.

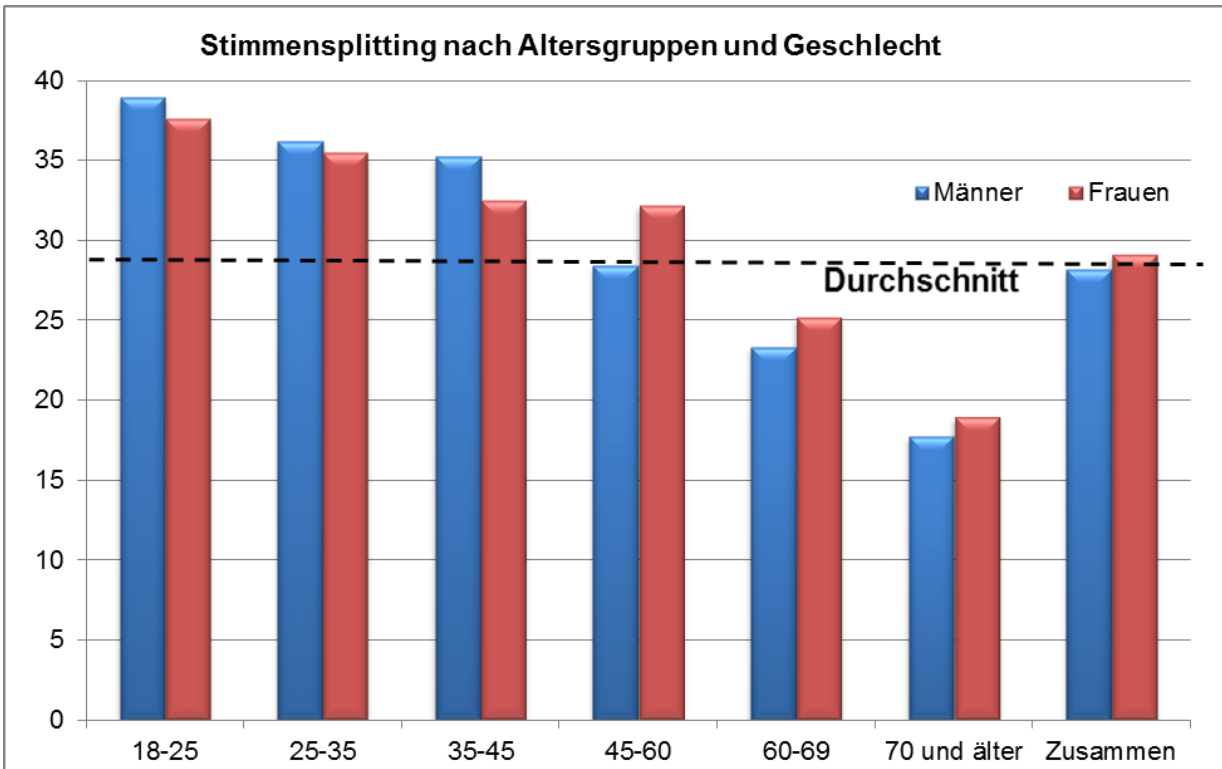
Das Stimmensplitting kann zum Entstehen von Überhangmandaten beitragen, die bei dieser Bundestagswahl wieder durch Ausgleichsmandate für die anderen Parteien kompensiert werden.

Stimmensplitting nach Geschlecht und Altersgruppen

Die Auswertung des Stimmensplittings ist nur für die sechs Altersgruppen möglich, die vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben sind. Basis für die Analyse sind alle 5.554 abgegebenen Stimmzettel aus den neun repräsentativen (Urnen-)Wahlbezirken. Im Unterschied zu den letzten beiden Bundestagswahlen konnten in diesem Jahr keine Briefwahlbezirke in die Auswertung einbezogen werden, so dass nur die Urnenwahlergebnisse (s. Wahlinfo BW 2017 / 3, S. 6) dargestellt und verglichen werden. Ergebnisse dürfen, ebenfalls aus datenschutzrechtlichen Gründen, nicht für die einzelnen Wahlbezirke sondern nur insgesamt veröffentlicht werden.

Insgesamt ist auf mehr als jedem vierten Stimmzettel mit der Erststimme anders gewählt worden als mit der Zweitstimme. Gegenüber 2013 hat sich der Splittinganteil wieder um 4,3 %-Punkte erhöht. In den drei jüngeren Altersgruppen bis unter 45 Jahre splitten die Männer häufiger als die Frauen, die in den drei älteren Gruppen beim Splittinganteil vorne liegen.

Die folgende Grafik macht deutlich, dass die Neigung zum Stimmensplitting und damit zum „taktischen“ Wählen mit zunehmendem Alter sinkt. Fast 40 % der unter 25-Jährigen und mehr als jeder Dritte der 25- bis unter 45-Jährigen hat seine Stimme gesplittet. Bei den ab 70-Jährigen wählt nicht einmal jede/r Fünfte mit der Erststimme anders als mit der Zweitstimme.



Stimmensplitting nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis ... unter Jahre	Stimmensplitting 2017 und Entwicklung seit 2013					
	Männer		Frauen		Insgesamt	
	in %	in %-Punkte	in %	in %-Punkte	in %	in %-Punkte
18-25	38,9	+0,2	37,5	-0,3	38,1	-0,2
25-35	36,2	+1,3	35,4	+4,3	35,8	+2,8
35-45	35,2	+9,2	32,4	+2,8	33,7	+5,9
45-60	28,4	+5,6	32,2	+8,4	30,3	+7,0
60-69	23,3	-1,8	25,2	-2,3	24,3	-2,0
70 und älter	17,8	+3,9	18,9	+5,8	18,4	+4,9
Zusammen	28,2	+3,7	29,1	+4,7	28,7	+4,3

Die Bedeutung des Stimmensplittings nach der Parteientscheidung

Bezieht man die Erststimmen der Wahlkreiskandidat/innen auf die Zweitstimmenergebnisse der Parteien, ergibt sich die in der folgenden Tabelle zusammengestellte Stimmenverteilung.

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 5

Stimmensplitting bei der Bundestagswahl am 24.09.2017

%- Anteile bezogen auf die Zweitstimmen der Partei

Wahlvorschlag der Zweitstimme	Wahlvorschlag der Erststimme								Zweit- stimmen Insgesamt
	ungültig	CDU	SPD	Grüne	Die Linke	FDP	AFD	Sonstige	
ungültig	81,6	4,1	12,2	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	49
CDU	0,5	81,6	7,1	3,1	0,5	6,4	0,7	0,0	1.471
SPD	0,4	2,8	88,0	3,1	2,3	1,6	1,7	0,2	1.612
Grüne	0,2	14,9	36,0	43,7	1,7	1,5	1,7	0,2	403
Die Linke	0,2	5,4	22,0	7,6	61,1	1,1	2,0	0,4	445
FDP	0,7	36,2	10,1	1,2	1,3	47,7	2,6	0,3	755
AFD	0,3	5,2	8,1	0,5	1,5	3,4	80,6	0,3	614
sonstige	3,9	15,1	18,0	12,7	17,6	10,2	14,1	8,3	198
Erststimmen Insgesamt	70	1.668	1.934	344	379	533	599	12	5.554

Lesen 1. Zeile: Von denen, die mit der Zweitstimme ungültig gestimmt haben, haben die Erststimme

81,6% ungültig abgegeben,
4,1% der CDU gegeben,
12,2% der SPD gegeben,
usw.

Lesen 2. Zeile: Von denen, die mit der Zweitstimme CDU gestimmt haben, haben die Erststimme

0,5% ungültig abgegeben,
81,6% der CDU gegeben,
7,1% der SPD gegeben,
usw.

Die Tabelle ist zeilenweise wie folgt zu lesen: Von denen, die eine ungültige Zweitstimme abgegeben haben, geben 81,6 % auch eine ungültige Erststimme ab. 4,1 % der Wähler/innen mit ungültiger Zweitstimme haben ihre Erststimme der Wahlkreis Kandidatin der CDU gegeben, 12,2 % haben sich für den SPD-Kandidaten entschieden. Nur eine/r dieser Wähler/innen (2,0 %) hat mit der Erststimme den Kandidaten der AfD gewählt.

Die **CDU-Kandidatin Astrid Timmermann-Fechter** erreicht bei den Zweitstimmen-Wähler/innen der eigenen Partei mit 81,6 % weniger Unterstützung als 2013 (zu den Entwicklungen seit 2013 und zu den geschlechtsspezifischen Unterschieden vgl. die folgende Tabelle auf S. 7). Die männlichen CDU-Wähler entscheiden sich häufiger für die eigene Wahlkreis-Kandidatin. Immerhin 7,1 % haben den aussichtsreichsten Mitbewerber um das Direktmandat von der SPD gewählt, der damit aus dem Unionslager mehr Erststimmen bekommt als alle anderen Konkurrent/innen. Deutlich zugelegt bei den CDU-Zweitstimmen-Wähler/innen hat der FDP-Kandidat, auch die GRÜNEN-Kandidatin erhält aus dem Unionslager etwas mehr Unterstützung als 2013.

Astrid-Timmermann-Fechter bekommt zwar noch von mehr als einem Drittel der FDP-Wähler/innen die Erststimme, gegenüber 2013 verliert sie aber bei den Liberalen 21,4 %-Punkte. Auch von den AfD-Wähler/innen entscheiden sich deutlich

weniger für die CDU-Kandidatin, während sich die Unterstützung für sie aus dem GRÜNEN-Lager um fast 10 %-Punkte erhöht.

Veränderungen im Stimmensplitting nach Geschlecht (ohne Briefwahl)

Zweitstimme		Wahlvorschlag der Erststimme											
		CDU		SPD		GRÜNE		DIE LINKE		FDP		AFD	
		BW 2017	Entw. seit 2013 in %-P	BW 2017	Entw. Seit 2013 in %-P	BW 2017	Entw. Seit 2013 in %-P	BW 2017	Entw. Seit 2013 in %-P	BW 2017	Entw. Seit 2013 in %-P	BW 2017	Entw. Seit 2013 in %-P
CDU	insgesamt	81,6	- 5,9	7,1	+0,8	3,1	+0,9	0,5	+0,0	6,4	+4,6	0,7	-0,3
	Frauen	80,1	- 6,5	8,8	+2,2	3,5	+0,3	0,3	-0,1	6,3	+4,4	0,3	-0,4
	Männer	83,8	- 4,8	4,6	-1,3	2,6	+1,7	+0,8	+0,3	6,6	+5,0	1,3	-0,2
SPD	insgesamt	2,8	- 0,4	88,0	+0,5	3,1	-1,5	2,3	+0,2	1,6	+1,2	1,7	+0,9
	Frauen	2,8	- 0,6	87,2	+0,3	3,8	-1,8	2,7	+0,8	1,4	+1,0	1,5	+0,8
	Männer	2,8	- 0,1	88,9	+0,9	2,3	-1,3	1,9	-0,4	1,9	+1,5	1,9	+1,0
GRÜNE	insgesamt	14,9	+9,8	36,0	-9,3	43,7	+1,5	1,7	-1,7	1,5	+1,0	1,7	+1,0
	Frauen	14,2	+9,5	32,8	-9,9	47,4	+2,1	2,0	-1,8	1,2	+1,2	2,0	+1,1
	Männer	16,0	+10,5	41,3	-7,3	37,3	-0,8	1,3	-1,5	2,0	+0,9	1,3	+0,7
DIE LINKE	insgesamt	5,4	+0,5	22,0	-5,2	7,6	+3,4	61,1	+1,5	1,1	+0,9	2,0	+1,1
	Frauen	8,0	- 0,8	21,9	-3,2	8,0	+3,3	56,7	-1,0	1,8	+1,3	2,2	+1,3
	Männer	0,1	- 0,8	22,2	-7,2	7,2	+3,4	65,6	+4,0	0,5	+0,5	1,8	+0,9
FDP	insgesamt	36,2	- 21,4	10,1	+1,6	1,2	-0,3	1,3	+0,4	47,7	+20,2	2,6	+0,6
	Frauen	34,9	- 19,1	11,4	-0,4	1,1	-1,4	1,1	+0,5	47,1	+18,5	3,8	+2,6
	Männer	37,4	- 23,4	8,8	+3,3	1,3	+0,7	1,5	+0,4	48,2	+21,7	1,5	-1,3
AFD	insgesamt	5,2	- 9,8	8,1	-6,2	0,5	-0,3	1,5	-3,0	3,4	+2,1	80,6	+22,5
	Frauen	5,4	- 12,0	8,1	-2,9	0,4	-0,9	1,3	-4,5	1,8	+1,2	82,5	+25,1
	Männer	5,1	- 8,4	8,2	-8,2	0,5	+0,1	1,5	-2,2	4,3	+2,7	79,5	+20,9
Sonstige	insgesamt	15,1	+5,5	18,0	-0,6	12,7	+4,9	17,6	+15,9	10,2	+4,7	14,1	+5,4
	Frauen	15,0	+ 6,2	19,0	-4,0	18,0	+9,2	16,0	+9,9	11,0	+10,3	9,0	-3,8
	Männer	15,4	+ 5,2	17,3	+2,1	7,7	+0,6	18,3	+13,2	9,6	+4,5	19,2	+13,6

Inwieweit sich aus diesen und den folgenden Daten Koalitionspräferenzen herauslesen lassen, muss dem Urteil des Lesers überlassen bleiben.

Der **SPD-Kandidat Arno Klare** erreicht bei den Zweitstimmen-Wähler/innen der eigenen Partei mit 88,0 % diesmal die stärkste Bindung aller Direktkandidat/innen in Mülheim. Nur noch 3,1 % der Wähler/innen, die mit der Zweitstimme SPD gewählt haben, geben ihre Erststimme der GRÜNEN-Kandidatin. Diesmal sind dies allerdings wieder eher Frauen als Männer. Immerhin 2,8 % der SPD-Zweitstimmen-Wähler/innen unterstützen die CDU-Kandidatin. Noch weniger unterstützen die Kandidaten der anderen Parteien.

Arno Klare bekommt zwar noch von mehr als einem Drittel der GRÜNEN-Wähler/innen die Erststimme, gegenüber 2013 verliert er aber in diesem Lager 9,3 %-Punkte. Auch von den AfD- und den LINKE-Wähler/innen entscheiden sich deutlich weniger für den SPD-Kandidaten. Dagegen gibt jede/r zehnte FDP-Wähler/in ihm die Erststimme.

Wahlinformation

Bundestagswahl 2017 / 5

Im Gegensatz zu den Wahlkreis-Kandidat/innen der beiden „Großen“ können die der „Kleineren“ die Zweitstimmenwähler/innen ihrer Parteien weniger an sich binden, mit Ausnahme des AfD-Kandidaten.

Am stärksten trifft das diesmal auf **Franziska Krumwiede-Steiner** von den **GRÜNEN** zu, die „nur“ von 43,7 % der Zweitstimmen-Wähler/innen ihrer Partei die Erststimme erhält. Darunter sind deutlich häufiger Frauen als Männer. Zwar geben mit 36,0 % nach wie vor die meisten dieser Wähler/innen ihre Erststimme dem SPD-Kandidaten, gegenüber 2013 ist das aber ein Rückgang um 9,3 %-Punkte. Gleichzeitig hat sich der Anteil der GRÜNEN-Wähler/innen, die sich mit der Erststimme für die CDU Kandidatin entschieden haben, um 9,8 %-Punkte auf 14,9 % erhöht. Aus dem Lager der anderen Parteien erhält die GRÜNEN-Kandidatin wenig Unterstützung. Allein von den LINKE-Wähler/innen geben ihr 7,6 % die Erststimme.

Joachim von Berg von der **FDP** hat die Bindekraft in das eigene Lager deutlich erhöht, um 20,2 %-Punkte auf 47,7 %. Gleichzeitig unterstützen „nur“ noch 36,2 % die CDU-Kandidatin, was einem Rückgang um 21,4 %-Punkte entspricht. Jede/r zehnte FDP-Wähler/in gibt die Erststimme dem SPD-Kandidaten. Aus dem Lager der anderen Parteien erhält der FDP-Kandidat wenig Unterstützung. Allein von den CDU-Wähler/innen geben ihm 6,4 % die Erststimme.

Eine etwas höhere Bindung der Zweitstimmenwähler/innen seiner Partei erreicht mit 61,1 % der Kandidat von **DIE LINKE Marc Scheffler**. Im Vergleich mit 2013 geben ihm weniger SPD-Wähler/innen ihre Erststimme.

Eine sehr hohe Bindung der Zweitstimmenwähler/innen seiner Partei erreicht mit mehr als 80 % **Alexander von Wrese** von der **AfD**. Gegenüber 2013 ist das mit einem Plus von 22,5 %-Punkten der stärkste Zuwachs. Gleichzeitig unterstützen „nur“ noch 8,1 % den SPD- und 5,2 % die CDU-Kandidatin. Aus den Lagern aller anderen Parteien erhält der AfD-Kandidat so gut wie keine Erststimmen.

Damit ist die Reihe der Kurzinformationen, die die Analyse der Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 in Mülheim an der Ruhr aktuell und kurzfristig verfügbar macht, zunächst abgeschlossen.

Mülheim an der Ruhr, den 28. September 2017

Erstmalig sind zur Bundestagswahl 2017 wichtige Ergebnisse im Mülheimer Wahlatlas online verfügbar: Das Erst- und Zweitstimmenergebnis, Gewinne und Verluste gegenüber der letzten Bundestagswahl und auffällige Unterschiede zwischen den Kommunalwahlbezirken der Stadt wurden in neuer Form für die Öffentlichkeit aufbereitet und mit soziodemografischen Merkmalen verknüpft.

http://www.keck-atlas.de/keck/atlas.html?tx_itahyperion_pi0%5BselectedCommune%5D=54&tx_itahyperion_pi0%5Baction%5D=index&tx_itahyperion_pi0%5Bcontroller%5D=Atlas&no_cache=1

Alle Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr www.muelheim-ruhr.de unter dem Suchbegriff: Wahlberichterstattung abrufbar.